

Täglich werden es mehr Hunde. Wie geht es weiter?

Die deutsche Tierärztin, **Dr. Kerstin Neumann**, hat für die TIERHILFE SÜDEN diesen Bildbericht verfaßt und Fachwissen und Arbeitskraft in diesem Asyl eingebracht.

Wir danken Kerstin für diesen Bericht.



Helferin **Rosalind Agius** (24), links im Bild, in der „Sanctuary“, wie das Tierheim von **Freddy Fenech** heißt. Sie ist alleinerziehende Mutter und versorgt von Montag (außer Dienstag) bis Freitag, auch Sonntag, allein die 150 Hunde im Asyl. Rosalind kommt vom Norden der Insel mit täglich 1 Stunde Anfahrt, denn ihre Arbeitszeit beginnt um 6 Uhr morgens. Da das Asyl über kein elektrisches Licht verfügt, muss sie im Winter mit einer Taschenlampe in der Hand die Hunde versorgen. Neben ihr die deutsche Tierärztin aus Berlin, **Dr. Kerstin Neumann**.

Hintergrundbild: Das Asyl, die Sanctuary, von außen.

Problem Wasser...

Auf dem Dach der „Sanctuary“, dem Tierheim, befindet sich eine Wasserzisterne, die mit Wasser befüllt wird, wenn Geld dafür zur Verfügung steht. Die meisten Parzellen für die Hunde sind mit Wasserhähnen und Wasserrohren, die von der Zisterne kommen, versorgt. Unter einzelnen Wasserhähnen stehen große Wassertonnen, aus denen dann die zahlreichen Trinknapfe gefüllt werden können.

Da das Zisternenwasser manchmal noch nicht einmal für das Tränken der Tiere reicht, steht für das tägliche Reinigen des mit Durchfallkot verunreinigten Bodens keinerlei Wasser zur Verfügung. Das Entfernen des Kots mit Schaufeln und Besen ist eine körperlich sehr schwere und Zeit verschlingende Arbeit. Zeit, die besser für die Gesundheit der Tiere genützt werden könnte.

So stellt das Bereitstellen von Wasser einen ersten Schritt dar, in diesem mit Liebe und Engagement geführten Asyl die Arbeits- und Lebensbedingungen für Mensch und Tier zu verbessern.

Ein Wasseranschluss im Asyl könnte mit einem Betrag von monatlich 150 EUR erledigt werden.

Die Helferinnen...

Das Füttern und Tränken, das Reinigen der Gehege, der Innen- und Außenparzellen, des Innenhofs, sowie die nötigen tierärztlichen Behandlungen-

maßnahmen der vielen Durchfall-Kandidaten nimmt täglich sechs Stunden Arbeit in Anspruch. Wie eine junge Frau mit Säugling fast täglich diese körperlichen Strapazen alleine schaffen kann, grenzt an ein Wunder.

Bild unten: Die Frauen befreien die Welpen von Zecken. In der Mitte sehen Sie **Frau Christine Peters**, unsere deutsche Kontaktperson. Sie schreibt:

Es ist viel Ruhe in unser Tierheim eingekehrt, seit die TIERHILFE SÜDEN und all die Spender uns unterstützen. **Durch die vielen Decken und Tücher, die wir bekommen hatten, war es wohl der erste Winter seit Jahren, in dem die Tiere nicht so furchtbar gefroren haben. Der erste Winter seit langem, in dem kein Tier eine Lungenentzündung hatte!** Man kann es nicht glauben, wenn man die Winter in Malta nicht selbst miterlebt. Zwar sinkt die Temperatur fast nie unter 14 Grad, aber durch die enorme Luftfeuchtigkeit fühlen sich diese 14 Grad kälter an als 0 Grad. Alles ist feucht und klamm!

Wenn Sie einen Hund aus Malta adoptieren möchten, kontaktieren Sie bitte unsere Vertrauensperson, **Christine Peters:**
Tel. 00356 - 79 45 64 49
E-Mail: euroserv@maltanet.net
Sie wird Ihnen behilflich sein.

Wir danken Ihnen von Herzen, liebe Spender, für Ihre vielen Pakete und das Futter, das Sie nach Malta geschickt haben. Bitte weiterhin senden an:
Logistik-Partner Schneider
Heisenbergstr. 10
85386 Eching bei München
- Tierhilfe Süden Malta -



Freddy Fenech ist immer unterwegs, Tiere zu retten...



Immer wenn Freddy kommt, ist viel Aufregung unter den Tieren, jeder will als Erster begrüßt und gestreichelt werden!



Wir haben keine Bettchen...

Dank Ihrer Hilfe konnten wir viel Leid lindern...



Armer Kerl: Er sieht nicht gerade gesund aus...



Leider ein Todeskandidat mit Tumoren im Bauch...

Was gibt es über die Kampfhunde zu berichten...

Es ist etwas ruhiger geworden, aber die Kämpfe finden nach wie vor statt. Auch die Entsorgung der schwerverletzten oder toten Tiere ist nicht mehr so dreist, denn Freddy Fenech findet jeden dieser zerfetzten Hunde, da er ständig unterwegs ist.

Viele Schusswaffen in Malta...

In Malta gibt es 89.000 registrierte Schusswaffen. Da die Jäger abknallen, was immer sich bewegt, fällt es nicht auf, wenn mal ein Knall mehr zu hören ist. Ständig werden angeschossene Hunde und Katzen auf den Straßen, in Straßengraben gefunden. **Die Jagdsaison auf unsere geschützten Vögel hat jetzt im Herbst ebenfalls begonnen.**

Bravo!



Wohin mit euch...?

Unten: Ein Hund mit der unheilbaren Krankheit Leishmaniose, deshalb flog er vom Besitzer auch auf die Straße. Er muss isoliert und behandelt werden...



Weiterhin benötigen wir dringend für die durchfallkranken und zeckenbefallenen Hunde

- Medikamente & Impfungen
- Decken und Bettchen für den Winter
- Futter für die vielen Welpen.
- Es gibt kein elektrisches Licht
- Es gibt zu wenig Ausläufe
- Es gibt zu wenig Personal



Verlassen...

Gerettet...



Rechts: Ein Anruf führte zu einer Frau, die völlig verwahrlost mit über 40 Hunden, darunter vielen Welpen, hauste. Die Tiere waren knapp vor dem Verhungern. Hier sehen Sie die unerschrockene **Rosalind**, wie sie anpackt und die Hunde befreit. Starke Frau!
Links: **Freddy Fenech** befreit einen Hund, der in völliger Dunkelheit in einem Keller dahinvegetierte.

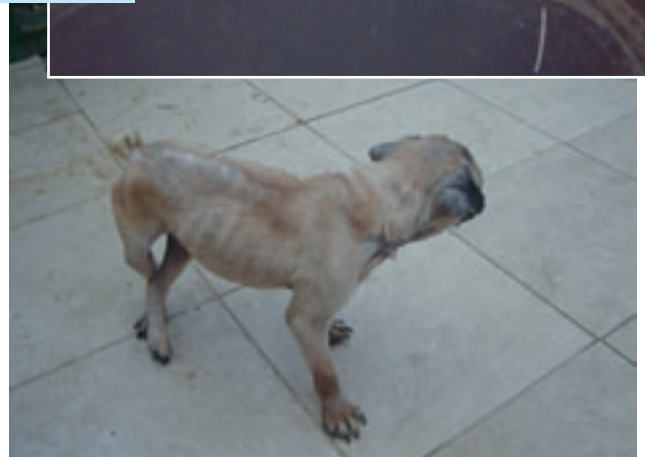


Hier hauste eine Frau mit ihren Hunden...



Freddy Fenech mit einer Polizistin, die diesen kleinen Welpen auf der Straße gefunden hatte. Freddy ist schon über 70 Jahre alt...

Bilder aus dem Tierheim...



Dieser 10-jährige Hund wurde abends von seinem Besitzer im aaa-Tierheim - so heißt unsere Sanctuary - abgegeben. Durch einen Stoß in die Rippen hatte er diese Verkrüppelung. Er musste eingeschláfert werden.



Die Tiere warten auf Befreiung...



Abschied nehmen. Sterbender Welpen...